

Sehr geehrte Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Ratsmitglieder,

Der Dalai Lama sagte einmal:

Jede schwierige Situation, die du jetzt meisterst, bleibt dir in der Zukunft erspart.

Ein Zitat, welches ich in diesem Jahr für meine Haushaltsrede als Einstieg gewählt habe. Warum dieses. Nun, ich denke, aktuell stecken wir in einer unglaublich schwierigen Situation, die wir in dieser Art so noch nicht erlebt haben. Wir wissen gerade nicht wie unsere Zukunft, und vor allem die unserer Kinder, aussieht. Wir haben einen Krieg in Europa, den man zu diesem Zeitpunkt nicht einschätzen kann, und man nicht weiß, wie er wohl Enden wird. Durch diesen haben sich auch bei uns vor Ort, im alltäglichen Leben, schwierige Situationen ergeben, die es zu meistern gilt.

Wir geben Menschen, die aus den Kriegsgebieten flüchten, eine sichere Unterkunft. Preise auf dem weltweiten Markt steigen, unsere Inflation ist so hoch wie schon lange nicht mehr. Jeder von uns merkt, mehr oder weniger, die Auswirkungen dieses Krieges. Wohin das alles noch führen wird, kann uns niemand voraussagen.

Daher ist es in diesen Zeiten umso wichtiger, genau und mit Bedacht zu handeln. Uns als Ratsmitglieder wird damit, vermutlich mehr denn je, eine wichtige Aufgabe zuteil. Wie entscheidet man in Zeiten wie diesen, wenn es um massive Investitionen geht, wie die, die wir vor uns haben.

Jetzt fällt es auf, dass schon unsere Vorgänger in diesem Gremium vor einigen Jahren in Modernisierung und Ausbau hätten investieren müssen. Damals wäre es um ein Vielfaches einfacher gewesen. Also heißt es jetzt für uns, die schwierige Situation zu meistern.

Wir werden investieren müssen in Wohnraum für geflüchtete Menschen aus vielen verschiedenen Ländern dieser Welt. Viele Menschen und ihre Familien kommen nach Deutschland um in Sicherheit und ohne Angst leben zu können. Diesen Menschen sind wir verpflichtet, als Kommune eine Unterkunft zu gewähren. Das ist unsere Aufgabe. Doch wird es immer schwieriger dieses zu gewährleisten. Wir haben in unserer Gemeinde keinen Wohnraum mehr. Mittlerweile müssen wir Gebäude von privat anmieten, um diesen Bedarf zu decken. Deutlich sind hier die Ansätze für das kommende Jahr hochgesetzt worden. Mit 700.000 Euro Mietzahlungen im Jahr, macht es Sinn, gemeindeeigenen Wohnraum zu erstellen, um nicht über Jahrzehnte hin weiter mieten zu müssen. Also müssen wir diesen Wohnraum schaffen. Das tun wir nun und planen, wie und wo, das umgesetzt werden kann. Es ist leider davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren die Aufnahme von Flüchtlingen aus vielen Teilen der Welt, eine große kommunale Aufgabe bleiben wird!

Eine andere schwierige Situation sind die gestiegenen hohen Preisen in allen Lebenslagen, zum Beispiel die hohen Preise in der Baubranche. Diese sorgen gerade dafür, dass wir enorme Kostensteigerungen beim Bau der von Galen Grundschule haben werden. Im Dezember 2021 haben wir bei einer Kostenschätzung mit etwas über 8 Millionen gerechnet. Jetzt ergeben die neusten Zahlen, dass wir bei einer Summe von über 12 Millionen landen werden. Die SPD-

Fraktion bleibt dabei: ein zukunftsfähiger Neubau muss erstellt werden. Die Planungen sind mit dem vorgestellten aktuellen Raumkonzept, welches in enger Zusammenarbeit mit der Schule geplant wurde, umgesetzt worden. Trotzdem muss man immer kritisch und mit Bedacht dieses Großprojekt begleiten. Diese Aufgabe werden wir in der Leistungsphase drei nach HOAI wahrnehmen. In dieser wird es um die konkrete und detaillierte Ausarbeitung des Entwurfes zur neuen Schule gehen. Hier können und müssen wir versuchen, das geplante Geld richtig und passend zu investieren. Die SPD wird sich weiterhin mit viel Engagement einbringen. Die zukunftsfähige Ausrichtung der Bildungslandschaft unserer Kinder ist uns ein großes Anliegen.

Weiterhin werden wir uns mit den Sanierungsstaus an der Roncalli Sporthalle und der Jakobihalle beschäftigen müssen. Auch dort werden wir nochmal genau schauen müssen, wie und wann, wir das Geld investieren können, investieren werden und investieren wollen.

Auch, den in den letzten Jahren immer wieder angekündigten Ausbau des Bauhofes, müssen wir voranbringen. Die Situation vor Ort ist definitiv nicht arbeitsförderlich. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behelfen sich schon seit Jahren. Ein Investorenmodell oder eigener kommunaler Bau werden aktuell geprüft. 250.000 Euro für Planungskosten und in den Jahren 2024/25 insgesamt 2 Millionen Euro, die eingestellt sind, sind vermutlich leider nicht haltbar.

Behelfen muss sich auch die Feuerwehr in Südlohn. Bei einem Ortstermin konnten wir uns die schwierige Situation vor Ort ansehen. Zu wenig Platz für alle, um erforderliche Abläufe korrekt und sicher ausführen zu können, Sicherheitsbereiche können nicht eingehalten werden. Hier müssen wir als Kommune schnellstens tätig werden und investieren. Die ersten Planungen laufen und sind in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr entstanden und werden uns in diesem Jahr zeigen, wieviel Geld wir hier einplanen müssen.

Der Abwasserbetrieb und der Straßen- und Wegeausbau sind weiterhin noch Themen, die wir in Beratungen bringen müssen. Vor allem im Straßen- und Wegeausbau hofft die SPD-Fraktion endlich auf verbindliche und aussagekräftige Nachrichten der Landesregierung. Wahlversprechen, dass hier Bürger und Kommunen entlastet werden sollten, müssen endlich umgesetzt werden! Die Umstrukturierung des Abwasserbetriebes steht weiterhin auf dem Prüfstand. Für die Sanierung der Zentralkläranlage werden wir geplant bis 2026 weit über 2 Millionen Euro bereitstellen. Wie kann sich das System weiterhin tragen? Hier besteht vielleicht eine Möglichkeit, unsere Liquidität zu stärken. Die SPD-Fraktion hatte dazu in den letzten Jahren schon Vorschläge gemacht. Aktuell sind die Beratungen ausgesetzt. Wir bleiben aber am Ball, um diese wieder ins Laufen zu bringen.

Der Verkauf der Hans-Christian-Andersen Schule bleibt aus Sicht der SPD-Fraktion eine mögliche Einnahme von Geldern in unseren Haushalt. Aktuelle geplante Investitionen mit 205.000 Euro in die Sanierung des Gebäudes zeigen, dass es Zeit wird, endlich zu verkaufen!

All diese geplanten Investitionen sind kaum noch zu überblicken und stellen uns vor großen Herausforderungen. Ich glaube, hier zu entscheiden, wann und wie investiert

werden soll, ist wirklich schwierig. Und um in dieser Situation den Überblick zu behalten, und auch Dinge abzuarbeiten, hat der Rat im letzten Jahr eine Prioritätenliste beschlossen. Ein wichtiges Instrument, welches auch in einem Gespräch mit dem Bund der Steuerzahler, bestätigt wurde. Diese Prioritätenliste heißt es nun abzuarbeiten, im Auge zu behalten und bei Bedarf anzupassen.

Am Ende kann man sagen, dass unser Haushalt ausgeglichen ist und wir am Ende des Planungszeitraums eine zu erwartende Ausgleichsrücklage von 15,3 Millionen Euro haben werden. Trotzdem wird die SPD-Fraktion weiter alles dafür tun, um konstruktiv an der Finanzlage der Gemeinde Südlohn zu arbeiten und, wo es möglich ist, zu sparen. Als SPD-Fraktion haben wir in diesem Jahr davon abgesehen, zusätzliche Gelder per Antrag in den Haushalt einstellen zu lassen. Uns ist bewusst, dass wir den Gürtel enger schnallen müssen, um diese schwierige Situation zu meistern, damit uns in Zukunft vielleicht einiges erspart bleibt.

Die SPD-Fraktion bedankt sich im besonderem bei der gesamten Verwaltung. Wir haben sehen können, wie schwierig es in der jetzigen Zeit mit Personalengpässen und Einrichtungen von neuer Software ist, alle Aufgaben weiterhin zeitnah umsetzen zu können. Vielen Dank für diese Arbeit.

An Frau Küpers und Herrn Stödtke für den Haushaltsentwurf 2023.

Und an alle Rats- und Ausschussskolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Vielen Dank
Sabrina Späker